

Was wir von einem Schweizer Bankier lernen können

Das Buch der beiden Bilanz-Journalisten René Lüchinger und Erik Nolmans über Credit Suisse-Chef und Nestlé-Präsident Rainer E. Gut preist sich als „Anatomie einer Karriere“ an.

Zwölf Kapitel, die die Verdienste von Rainer E. Gut dokumentieren sollen, ergeben zwölf Lehrsätze über einen Schweizer Bankier. 1. Diene in den USA als Türöffner, wenn eine Schweizer Bank sich eine Altlast des Naziregimes unter den Nagel reisst und damit zur Grossbank aufsteigt. 2. Wisse vom bis anhin grössten Schweizer Bankskandal gerade so viel, dass du dich auf die Ignoranz eines viel beschäftigten Managers berufen kannst. 3. Steige auf, wenn deine bisherigen Vorgesetzten kompromittiert sind, fahre in der Hochkonjunktur mit und verwedle weniger günstige Resultate durch eine gewieftete Pressearbeit. 4. Kaufe eine aggressive US-Investmentbank auf, stecke ihr Milliarden Gewinne aus der Schweiz zu, bis sich die Wildwest-Sitten endlich als lukrativ erweisen. 5. Identifiziere im Inland so genannt angeschlagene Banken, kaufe sie zusammen und kompensiere auch diese Verluste aus dem Kerngeschäft und natürlich durch „Sanierungsgewinne“. 6. Verhandle hinter dem Rücken des Präsidenten einer Versicherung um deren Übernahme, platziere deine Getreuen im Unternehmen und wälze dann Altlasten der eigenen Bank auf den zugekauften Betrieb ab. 7. Plane eine Attacke auf die Konkurrenzbank, ohne deine eigene Nummer 2 einzuweihen und treibe die Kommunikationslosigkeit so weit, dass dein CEO nur noch in die Bank kommt, wenn du im Ausland weilst. 8. Schnappe einem Wirtschaftsraider ein Unternehmen zu überhöhtem Preis vor der Nase weg, stelle Kollegen ultimativ vor die Entscheidung, wem sie die Stange halten wollen, betone ansonsten aber die Nibelungentreue und setze gelegentlich einen Bundesrat für deine Zwecke ein. 9. Erkenne die Holocaust-Gelder früher als andere als PR-Problem und zwacke bei den Verhandlungen um Entschädigungen noch schnell eine Viertelmilliarde Franken ab. 10. Treibe die McKinseysierung der Schweiz voran, baue einen Nachfolger auf, der gegenwärtig in Deutschland vor Gericht steht, und einen anderen, der nach zwei Jahren zurücktreten muss. 11. Nimm einen Altersposten bei einem Geschäftsfreund an, stecke ein paar Millionen in den (falschen) Zürcher Fussballclub, halte aber die einst gescheffelten eigenen Millionen weit gehend intakt. 12. Unterstütze die grössenwahnsinnige Strategie der nationalen Fluggesellschaft und trommle nach deren Pleite ein paar Freunde zusammen, um die einstmals begangenen Fehler in kleinerem Rahmen zu wiederholen.

Rainer E. Gut ist laut Klappentext "der bedeutendste Bankier des Landes und der einflussreichste Wirtschaftsführer der letzten dreissig Jahre". Arm das Land, das solche Führer hat.

Stefan Howald

René Lüchinger / Erik Nolmans: Rainer E. Gut: Bankier der Macht. Anatomie einer Karriere. Bilanz-Verlag. Zürich 2003, 328 Seiten, 39 Franken